

GRUNDLAGEN DER GERMANISTIK

Herausgegeben von Christine Lubkoll, Ulrich Schmitz,
Martina Wagner-Egelhaaf und Klaus-Peter Wegera

Sprachdynamik

Eine Einführung in die moderne
Regionalsprachenforschung

von

Jürgen Erich Schmidt

und

Joachim Herrgen

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978 3 503 12268 4

ISBN 978 3 503 12268 4

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus, Neuburg a. d. Donau

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	11
1 Einleitung	13
2 Theorie der Sprachdynamik	19
2.1 Der Begriff „Sprachdynamik“	19
2.1.1 Wider die Dichotomie Synchronie/Diachronie	21
2.1.2 Die konstitutive Zeitlichkeit dynamischer Systeme	25
2.1.3 Synchronisierung statt Synchronie	28
2.1.3.1 Mikrosynchronisierung	29
2.1.3.2 Mesosynchronisierung	30
2.1.3.3 Makrosynchronisierung	32
2.1.4 Statt einer Zusammenfassung: Zwei Fallanalysen	34
2.2 Zur Struktur der individuellen Kompetenz	38
2.2.1 Nelly und Markus 1: Der orale Primärspracherwerb	39
2.2.2 Nelly und Markus 2: Die Aneignung der Literalität	42
2.2.3 Nelly und Markus 3: Kompetenzerweiterung als Strukturausbau und die Grenzen der individuellen Kompetenz	45
2.3 Die Struktur des dynamischen Gesamtsprachsystems	49
2.3.1 Sprachdynamischer Varietätenbegriff: Vollvarietäten und sektorale Varietäten	49
2.3.2 Sprachdynamische Rekonstruktion des Dialektbegriffs	53
2.3.3 Sprachdynamische Rekonstruktion des Begriffs „Standardsprache“	59
2.3.4 Der Begriff „Regionalsprache“	63
3 Moderne Regionalsprache als Forschungsfeld	69
3.1 Moderne Regionalsprache als ideales Objekt sprachdynamischer Analyse	69

3.2	Die Aufgaben sprachdynamischer Regionalsprachenforschung: Was muss(t)en wir wissen?.....	71
3.2.1	Erforschung der variationslinguistischen Struktur der modernen Regionalsprachen	72
3.2.1.1	Aufgabenfeld 1: Anzahl der Regionalsprachen einer Gesamtsprache zu verschiedenen Zeitpunkten	73
3.2.1.2	Aufgabenfeld 2: Vertikale Struktur der einzelnen Regionalsprachen	75
3.2.1.3	Aufgabenfeld 3: Relevante Interaktionsstrukturen und linguistische Bewertungsstrukturen typischer Sprechergruppen.....	77
3.2.2	Die wichtigsten sprachdynamischen Prozesse.....	79
3.2.2.1	Aufgabenfeld 1: Die Genese der Regionalsprachen einer Gesamtsprache	79
3.2.2.2	Aufgabenfeld 2: Die Entwicklung der modernen Regionalsprachen des Deutschen in den letzten 80 Jahren	81
3.2.2.3	Aufgabenfeld 3: Der Regionalspracherwerb	82
3.2.2.4	Aufgabenfeld 4: Die Erklärung sprachdynamischer Prozesse.....	83
4	Die modernen Regionalsprachen des Deutschen	89
4.1	Den Schatz bergen: Struktur und Dynamik des Dialekts als Ergebnis der klassischen Dialektologie.....	89
4.1.1	Der doppelte Ausgangspunkt der klassischen Dialektologie..	90
4.1.1.1	Die junggrammatischen Ortsmonographien	90
4.1.1.2	Georg Wenker	97
4.1.2	Die erste Validierung: Geschichte der Nachbesserungen und Ergänzungen.....	108
4.1.2.1	Das Validitätsproblem.....	108
4.1.2.2	Die Landschaftsgrammatiken.....	112
4.1.2.3	Die Tondokumente.....	115
4.1.3	Der zweite Kraftakt: Die monodimensionalen Regionalatlanten.....	127
4.1.3.1	Der „Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS)“....	128
4.1.3.2	Die monodimensionalen Regionalatlanten des Deutschen im Überblick.....	136

4.1.4	Der Aufbruch aus der klassischen Dialektologie: Die mehrdimensionalen und sprachdynamischen Sprachatlanten ...	141
4.1.4.1	Mehrdimensionale Sprachatlanten	141
4.1.4.2	Sprachdynamische Atlanten	145
4.2	Die Dynamik der deutschen Dialekte im 20. Jahrhundert	152
4.2.1	Wandel sowohl gegen die Standardsprache als auch gegen den alten Dialekt	153
4.2.1.1	Die Sprachdaten im Überblick	154
4.2.1.2	Der Validierungsversuch	156
4.2.1.3	Die Erklärung	158
4.2.1.4	Exkurs: Morphologischer Wandel und Syntax	164
4.2.2	Stabile Grenzen	167
4.2.2.1	Die Sprachdaten im Überblick	167
4.2.2.2	Das Problem der Abgrenzung von Dialektverbänden: Isoglossen, Isoglossenbündel und Strukturgrenzen	167
4.2.2.3	Die Erklärung	171
4.2.3	Phonemwandel über 180 Jahre	174
4.2.3.1	Die Sprachdaten im Überblick: „Schweben in Raum und Zeit“	175
4.2.3.2	„Sprechende Köpfe“	176
4.2.3.3	„Sprachatlaskarten als Kompetenzstichprobe“	188
4.2.3.4	Phonologischer Wandel als lexemweise Umphonologisierung	189
4.2.3.5	Umphonologisierung eines Einzellexems: Prozess-Stadien	193
4.2.3.6	Schrittweise Umphonologisierung einer Lexemgruppe	198
4.2.3.7	Abschließende Erklärung	201
4.2.4	Alles in einer Karte: die wichtigsten Typen der Dialektentwicklung	212
4.2.4.1	Stabilität: Die übersehene Strukturgrenze	214
4.2.4.2	Ergänzender Hinweis auf den Entwicklungstyp „langandauernde Variabilität an Strukturgrenzen“ ..	217
4.2.4.3	Auflösung eines Reliktgebietes	217
4.2.4.4	Abbau von lokal-exklusiven Dialektformen: „Nivellierung von Dialektalitätsgipfeln“	222

4.2.4.5	„Stabilität, die nicht sein darf“: die punktuelle Konstanz von lokal-exklusiven Dialektformen	223
4.2.4.6	Entwicklung von regionaldialektalen bzw. stadtsprachlichen Neuerungen.....	230
4.2.5	Die „Fehlerkarten“: gescheiterte Validierungsversuche als Möglichkeit der Rekonstruktion des „regionalen Hochdeutsch“ des 19. Jahrhunderts.....	236
4.3	Im Reich der weißen Flecken: Struktur und Dynamik des Dialekt/Standard-Spektrums	241
4.3.1	Die Schnitte ins Spektrum.....	247
4.3.1.1	Sondierungen im Bereich des Regiolektivs: die „Umgangssprachenforschung“.....	247
4.3.1.2	Der standardnahe Bereich: Leseaussprache junger Akademiker	266
4.3.1.3	Die Varietätendemoskopie	273
4.3.1.4	Die Perzeptionsgeographie des Deutschen.....	282
4.3.2	Regionalsprachliche „Tiefenbohrungen“: Analysen zur Struktur und Dynamik von Ortssprachen und Kleinregionen	289
4.3.2.1	Der vergessene Pionier der Sprachdynamikforschung: Fritz Enderlin.....	290
4.3.2.2	Warnende Beispiele: Hypothetische Pauschalisierungen zur Struktur der entstehenden Regionalsprachen.....	298
4.3.2.3	Eine methodische Messlatte	302
4.3.2.4	Eine vorbildliche Erhebung der Dialektkompetenz (Wolfensberger 1967)	305
4.3.2.5	Sprachverhalten und Sprachbewertung aller Arbeitnehmer an einem Ort: Das methodische Experimentierfeld Erp.....	307
4.3.2.6	Varietäten- und Sprechlagenwechsel „in vivo“ (Macha 1991)	317
4.3.2.7	Exakte Vermessung des gesamten regionalsprachlichen Spektrums einer Sprechergruppe (Steiner 1994).....	321
4.3.2.8	Exakte Bestimmung der variationslinguistischen Struktur der Vertikale (Lenz 2003)	326
4.3.2.9	<i>Apparent time-</i> und <i>real time-</i> Analyse im direkten Vergleich (Lameli 2004)	334

4.3.2.10	Destandardisierung „regionaler Standardvarietäten“? (Spiekermann 2008).....	348
4.3.3	Die neue regionalsprachliche Grundlagenforschung: Großprojekte zur systematischen Untersuchung der gesamtsprachlichen Spektren im Raum.....	364
4.3.3.1	„Deutsch heute“ (Mannheim).....	365
4.3.3.2	Sprachvariation in Norddeutschland (SiN).....	368
4.3.3.3	Regionalsprache.de (REDE)	375
5	Ein Anfang zum Schluss	393
	Literaturverzeichnis	397
	Sachregister	437
	Anhang: Farbkartenteil	447